

SONAFA - eine bessere Zukunft für Menschen in Benin e.V.



Schumannweg 46
73614 Schorndorf
Tel. 071-81 - 71308
utepohlmann@ aol.com
www.sonafa.de

Bankverbindung:
Kreissparkasse Waiblingen
Kto.-Nr. 536 97 77
BLZ 602 500 10

Benin, im November 2013

Wir können keine großen Dinge tun, nur kleine, aber die mit großer Liebe.

Mutter Teresa

Liebe Mitglieder, liebe Spender und Freunde von SONAFA,

im Jahr 2013 konnten wir dank Ihrer Spenden insgesamt neun Klassenzimmer im Bezirk Zogbodomey errichten, so viel wie noch nie in einem Jahr! Wir freuen uns darüber sehr - zusammen mit den Bewohnern in den Dörfern Dohoue, Hlanhonou und Attoungon - und vor allem mit den Kindern über die jeweils drei neuen Klassenräume für ihre geliebten Grundschulen.

In diesen neuen Klassenräumen kommt diese große Liebe zum Ausdruck, mit der Sie unsere Arbeit auch in diesem Jahr begleitet und unterstützt haben. Dafür danken wir Ihnen am Ende dieses Jahres von ganzen Herzen!

Einen großen Schritt vorwärts konnten wir durch die Unterstützung des Rotary-Clubs Schwäbisch Gmünd tun, der Spenden für die drei Klassenzimmer in Dohoue aufbringen konnte. Dort konnten nun die Behelfsbauten aus Palmwedeln und niedrigen Lehmmauern abgerissen werden, damit zu Beginn des neuen Schuljahres im Oktober 2013 die neuen Klassenzimmer bezogen werden konnten.

Dank dem Fleiß unseres neuen Baumeisters Bienvenu konnten die neun Klassenzimmer gleichzeitig im Februar begonnen und Ende Mai abgeschlossen werden. Die drei Dörfer liegen auf einer Strecke in dem großen Waldgebiet von Zogbodomey, was den Transport der Baumaterialien ziemlich erleichterte. Anfang Januar 2013 wurden, wieder unter großer Beteiligung der Dorfbevölkerung, die drei Klassenzimmer mit einem Lehrerzimmer der Gruppe B im Dorf Zoukou und die ersten drei Klassenzimmer mit einem Lehrerzimmer im Dorf Hlanhonou eingeweiht. Alle waren sie wieder gekommen, der Schulrat Jérôme Soglo, der Bürgermeister David Towedje, der Chef d'Arrondissement, die Schulleiter der benachbarten Dörfer, in Zoukou auch wieder der betagte Sänger Houlovo. Musik, Gesang, Trommeln und Tanz, mit Worten kann man nicht beschreiben, wie viel Schwung, Elan, Begeisterung, Freude und Temperament als Dankesbezeugungen zum Ausdruck kamen.

Der Schulrat Soglo, der unsere Arbeit sehr schätzt, würdigte SONAFA mit folgenden Worten: „Seit zehn Jahren hilft SONAFA mit Wort und Tat beim Bau von wetterfesten Klassenzimmern in den Grundschulen unseres Bezirks und verdient unsere Hochachtung. Bisher hat SONAFA in unserem Bezirk 44 Klassenzimmer, fünf Lehrerzimmer gebaut und drei alte Klassenzimmer restauriert. Wir müssen deshalb dafür sorgen, dass wir die Schulgebäude von SONAFA gut erhalten und die Bildungsqualität unserer Kinder verbessern. Wir können diesem Verein, seinen Mitgliedern und Spendern in Deutschland für ihr Lebenswerk nie genug danken.“

Auch der Bürgermeister von Zogbodomey brachte seine große Dankbarkeit und die des Gemeinderates zum Ausdruck. Der Sänger Houlovo sang mit kräftiger Stimme traditionelle Lieder. Dann führten die Schüler ein kleines Theaterstück auf: *Der König war da und gab seine Befehle. Er ließ in seinem Dorf bauen, aber an eine Schule dachte er nicht. Dafür wäre SONAFA gekommen, meinte er ...*

Die Schule wurde, wie in allen anderen Dörfern, offiziell von uns eingeweiht und der Gemeinde übergeben, die nun auch für den Erhalt zuständig ist.

Die Einweihung der drei Klassenzimmer in Hlanhonou, Gruppe B, war nicht weniger eindrucksvoll. Die Kinder bildeten bei unserer Ankunft ein Spalier und schwenkten selbst gefertigte Fähnchen mit den beninischen und deutschen Farben. Auch der Schulrat war zu Gast, zusammen mit seinem Vorgesetzten, der für die Grundschulangelegenheiten des Bereiches in Benin zuständig ist, zu dem Zogbodomey gehört. Beide würdigten wieder eindrucksvoll die Arbeit von SONAFA im Bezirk.

Unser nächstes Ziel im Januar war Dohoue. Die Grundschule des Ortes bestand im vergangenen Jahr aus drei festen Klassenzimmern, einem Lehrerzimmer, zwei Hütten mit niedrigen Lehmmauern und drei Klassenzimmern aus Palmwedelmatten. Dort luden wir die Dorfbevölkerung, den Schulleiter und die Lehrer zu einer Informationsversammlung ein. Viele Menschen waren gekommen und hatten sich in einer großen Runde unter den Mangobäumen versammelt. Wir informierten sie über den Grund unseres Kommens, dass wir hier drei weitere feste Klassenzimmer bauen werden. Der Jubel war unbeschreiblich! Wie in den anderen Dörfern klärten wir sie über unsere Statuten auf, besonders darüber, dass wir keiner politischen Organisation angehören und dass es uns ausschließlich um das Wohl der Kinder und eine ihnen angemessene Grundbildung geht.

Eigentlich wollten wir in den Dörfern Atchia und Don Kouï je drei Klassenzimmer bauen, aber als wir sahen, dass von staatlicher Seite nun glücklicherweise begonnen wurde, dort neue Klassenräume zu errichten, beschlossen wir die Grundschulen in Hlanhonou und Attoungon, die auf unserer Warteliste standen, mit je drei Klassenzimmern zu unterstützen. In Hlanhonou, Gruppe B hatten wir schon drei Klassenzimmer gebaut. Die anderen drei Klassen wurden in drei kleinen Lehmhütten unterrichtet. In einer von ihnen saßen 80 Kinder zu viert oder zu fünft auf einer Bank. Als sie uns begrüßten mit Lied und Tanz, wirbelte so viel Staub auf, dass wir nicht klar sehen konnten. Die Dorfbevölkerung konnte kaum glauben, dass wir nochmals drei Klassenzimmer für die Kinder bauen würden.

Attoungon, ein Nachbardorf, das auf der Strecke nach Zogbodomey liegt, hatte drei feste Klassenzimmer und ein Lehrerzimmer. Daneben stand ein Gebäude aus Lehm mit drei Klassenzimmern ohne Türen und mit einem verrosteten Wellblechdach.

Als wir das erste Mal die Schule besuchten und die Schüler in den Klassenzimmern begrüßten, sprang ein Junge des 1. Schuljahres von seinem Platz auf, als er mich mit dem Photoapparat sah und rief: „Ich gehe nach Hause, sie will mich töten ...!“ Es erforderte sehr viel Mühe und Beschwichtigungen, bis der Junge, Samson, sich etwas beruhigen ließ ...

Bei der Informationsversammlung wurden wir mit Pauken und Trompeten empfangen!

Der Empfang war unbeschreiblich, denn inzwischen wussten die Menschen in allen Dörfern des Bezirks Zogbodomey, dass SONAFA gekommen war, um mitzuteilen, dass auch in ihrem Dorf eine neue Schule gebaut werden würde.

So begannen die Bauarbeiten Anfang Februar in Dohoue, Hlanhonou und Attoungon gleichzeitig. Die Bevölkerung half in allen drei Dörfern mit. Bereits Ende Mai waren die Bauarbeiten abgeschlossen und im Oktober händigten wir den jeweiligen Schulleitern die Schlüssel aus.

Das Schuljahr hatte begonnen und voller Freude nahmen die Kinder Besitz von den neuen Räumen.

Im Februar haben wir dann noch einige Dörfer und ihre Grundschulen besucht, die uns auch sehr förderungswürdig erschienen: Es sind die Grundschulen von Zoungoudo, Yokon und Atchia, alle mit je drei festen Klassenzimmern und drei erbärmlichen Hütten, teilweise aus Lehm, ohne Fenster und festen Fußboden, mit Palmwedelmatten und ohne festes Dach.

Wenn Ihre Hilfe für SONAFA, die Sie mit großer Liebe für die Grundschulkinder im Bezirk Zogbodomey geleistet haben, so zahlreich sein wird, wie im vergangenen Jahr, hoffen wir, dass wir in allen drei Dörfern wetterfeste Klassenzimmer bauen können.

Wir gehen mit großer Hoffnung und Freude in das neue Jahr 2014 und wünschen Ihnen allen von Herzen frohe Weihnachten und ein gesundes neues Jahr!



Ute Pohlmann, Mensah Wekenon Tokponto, Matthias Schellenberger